



Nr. 772

Fakultät 6 u. 1 (5 Exemplare)
Institute der Fakultäten 6 u. 1
Geschäftsstelle des Präsidiums (20 Ex)

Aushang

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technische Universität
Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsstelle des Präsidiums
Pockelsstr. 14
38106 Braunschweig
Tel. +49 (0) 531 391-4101
Fax +49 (0) 531 391-4300

Datum: 07.07.2011

**Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven
Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ an der
Technischen Universität Braunschweig, Fakultät für Geistes- und
Erziehungswissenschaften und der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät**

Hiermit wird die von den Fakultätsräten der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften und der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät am 16.05.2011 bzw. am 01.06.2011 beschlossene und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 05.07.2011 genehmigte Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ an der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 08.07.2011 in Kraft.

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“

Die Fakultätsräte der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften und der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät der Technischen Universität Braunschweig haben am 16.05.2011 bzw. am 01.06.2011 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 8 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

(1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

- a) 1. entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss in Politikwissenschaft oder Soziologie oder in einem Bachelorstudiengang mit Haupt- oder Nebenfach Erziehungswissenschaften oder einem fachlich eng verwandten Studiengang gemäß Buchstabe c) erworben hat oder
2. an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang gemäß Buchstabe c) erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt,

sowie

- b) die besondere Eignung gemäß Absatz 2 nachweist.
- c) Ein Studiengang ist als fachlich eng verwandt anzusehen, wenn in den in der Anlage aufgelisteten 4 Bereichen Module/Veranstaltungen im Umfang von insgesamt mindestens 60 Leistungspunkten (LP) absolviert wurden und davon
 - 1. entweder in drei der Bereiche jeweils mindestens 10 LP oder
 - 2. in zwei der Bereiche jeweils mindestens 15 LP oder
 - 3. in jedem der Bereiche mindestens 8 LP

nachgewiesen werden. Bewerberinnen und Bewerber, die eine der Voraussetzungen von Ziffer 1-3 erfüllen, aber insgesamt noch nicht 60 LP erworben haben, können mit der Auflage zugelassen werden, die noch fehlenden Module innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.

(2) Die besondere Eignung setzt voraus:

- a) einen qualifizierten Bachelorabschluss nach Maßgabe des Absatzes 3,

- b) Englischkenntnisse in folgendem Umfang: Niveaustufe B2 des GER oder UNlcert Stufe 2,
 - c) den Nachweis einer besonderen Motivation für den gewählten Studiengang nach Maßgabe des Absatzes 4.
- (3) Der qualifizierte Bachelorabschluss setzt voraus, dass das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 3,0 abgeschlossen wurde. Die Zulassung erfüllt auch, wer die Bachelorprüfung mit der Note 3,1 oder 3,2 abgeschlossen hat, sofern fachlich einschlägige praktische Tätigkeiten in Unternehmen oder Institutionen im Umfang von mindestens 8 Wochen bzw. 16 Wochen nachgewiesen werden. Wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vorliegt, ist abweichend von Satz 1 erforderlich, dass 5/6 der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 150 Leistungspunkte vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Die so ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht; Satz 2 gilt entsprechend.
- (4) Der Nachweis der besonderen Motivation erfolgt durch ein dem Bewerbungsschreiben beizufügendes Motivationsschreiben (max. 1 DIN A4 Seite, Schriftgröße 10), in dem Folgendes darzulegen ist:
- 1. auf Grund welcher spezifischen Begabungen und Interessen die Bewerberin oder der Bewerber sich für diesen Studiengang besonders geeignet hält,
 - 2. ob sich die Bewerberin oder der Bewerber mit dem anzustrebenden Berufsfeld identifiziert,
 - 3. inwieweit sie oder er zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeitsweise befähigt ist und
 - 4. inwieweit ein besonderes Interesse an vertiefter Forschung besteht.

Die Motivationsschreiben werden von der Auswahlkommission (§ 5) begutachtet. Der Nachweis der besonderen Motivation setzt voraus, dass das Motivationsschreiben mit mindestens 4 Punkten bewertet wird. Dabei werden für jeden der vier Parameter nach Satz 1 entweder 0 Punkte, 1 Punkt oder 2 Punkte vergeben. Diese Punktzahlen entsprechen folgender Bewertung:

- 0 = nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt
- 1 = teilweise gegeben bzw. teilweise überzeugend dargelegt.
- 2 = gegeben bzw. überzeugend dargelegt.

- (5) Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen, noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Der Nachweis ist gemäß der Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. vom 11.01.2006 (TU-Verköndungsblatt 397) in der jeweils gültigen Fassung zu erbringen.

§ 3 **Studienbeginn, Bewerbungsfrist**

- (1) Der Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“ beginnt jeweils zum Wintersemester. Der schriftliche Zulassungsantrag muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.07. bei der Hochschule eingegangen sein. Der Antrag gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
 - a) 1. das Abschlusszeugnis des Bachelorstudienganges einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)
oder
2. falls das Abschlusszeugnis noch nicht vorliegt, eine Bescheinigung nach § 2 Abs. 3 Satz 3 über die bisherigen Leistungen und Leistungspunkte und die sich daraus ergebende Durchschnittsnote;
 - b) Lebenslauf;
 - c) ggf. Nachweis gem. § 2 Abs. 5.;
 - d) Nachweis der Motivation gem. § 2 Abs. 4;
 - e) Nachweis gem. § 2 Abs. 2 Buchst. b);
 - f) ggf. Nachweis gem. § 2 Abs. 3 Satz 2.
- (3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

§ 4 **Zulassungsverfahren**

- (1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.
- (2) Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen: Anhand der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 3 und der Bewertung des Motivationsschreibens nach § 2 Abs. 4 wird eine Rangliste gebildet, indem die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote für jeden gemäß § 2 Abs. 4 Satz 4 festgestellten Punkt um 0,1 verbessert wird. Besteht zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Ranggleichheit, so bestimmt sich die Rangfolge auf der Liste nach dem Los.
- (3) Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 3 Satz 3 als besonders geeignet gelten, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis für die Einschreibung zum jeweiligen Wintersemester

nicht bis zum 30.11. bei der Hochschule eingereicht wird und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat.

§ 5

Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bilden die Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät sowie die Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften mindestens eine gemeinsame Auswahlkommission für diesen Studiengang.
- (2) Einer Auswahlkommission gehören vier stimmberechtigte Mitglieder an, von denen zwei der Hochschullehrergruppe und zwei der Mitarbeitergruppe angehören müssen, sowie zwei Mitglieder der Studierendengruppe mit beratender Stimme. Die Mitglieder werden je Statusgruppe hälftig durch den Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät und den Fakultätsrat der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften eingesetzt. Die Mitglieder wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den stimmberechtigten Mitgliedern. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind, davon ein Mitglied aus der Hochschullehrergruppe.
- (3) Die Aufgaben der Auswahlkommission sind:
 - a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
 - b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen,
 - c) Feststellung der besonderen Motivation nach § 2 Abs. 4,
 - d) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber.
- (4) Die Auswahlkommission berichtet dem Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät und dem Fakultätsrat der Geistes- und Erziehungswissenschaften nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

§ 6

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die

Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

- (3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Rangliste nach § 4 Abs. 2 durchgeführt.
- (4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

§ 7

Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
 - a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in Ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
 - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

§ 8

Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den Masterstudiengang „Organisationskulturen und Wissenstransfer“, hochschulöffentliche Bekanntmachung vom 13.07.2006 (TU-Verköndungsblatt Nr. 445), außer Kraft.